

Geschick, Tempo und Leidenschaft

Im „ADAC-Retro-Bergcup“ fahren drei Motorsport-Teams aus dem Sauerland erfolgreich mit

Philipp Bülter

Bestwig. Im Sommer 2019 hatte die Veranstaltergemeinschaft den legendären Sauerland Bergpreis Historic absagen müssen. Auch ohne die erst gut acht Monate später beginnende Corona-Pandemie hatten zahlreiche Auflagen die Organisatoren abgeschreckt. Eigentlich hatte die legendäre Motorsport-Veranstaltung wieder an ihren Ursprung gebracht werden sollen: Die Teilnehmer sollten den Berg von Nuttlar nach Kallenhardt hochfahren. Das Aus für die Traditionsveranstaltung ärgert auch Manfred Pape nach wie vor. „Für uns Motorsportler im Sauerland ist das sehr bedauerlich“, sagt der begeisterte Rennfahrer. Gemeinsam mit weiteren Mitstreitern strebt er nun in alternativen Formaten nach Erfolgen.

So hat der Allgemeine Deutsche Automobil-Club (ADAC) vor wenigen Jahren den „ADAC-Retro-Bergcup“ ins Leben gerufen. „Bei diesen Veranstaltungen geht es weniger um das Erzielen von Höchstgeschwindigkeiten, als mehr um die Gleichmäßigkeit. Hierbei wird auf abgesperrten Strecken gefahren, wie zum Beispiel in der Vergangenheit beim Sauerland Bergpreis in Ramsbeck. Die Strecken sind im Schnitt zwischen 2,5 und 4,5 Kilometern lang“, erklärt Manfred Pape.

Hierbei darf eine maximale Durchschnittsgeschwindigkeit von 70 Kilometern pro Stunde nicht überschritten werden. Die Teilnehmer legen im Training ihre Referenzzeit fest, die dann am Renntag



Sebastian Kollmann wird im vergangenen Jahr in seinem Alfa Sud Gesamtsieger des ADAC-Retro-Bergcups.

PRIVAT (2)

Wir würden uns riesig freuen, wenn im August der legendäre Sauerland Bergpreis stattfinden würde.

Manfred Pape, Motorsport-Urgestein aus Bestwig

bei den drei bis vier Wertungsläufen so nah wie möglich erreicht werden sollte. „Es geht an der Spitze teilweise um Hundertstelsekunden“, weiß Manfred Pape.

Bedingungen sind verschieden

Zum einen gibt es dabei Veranstaltungen, bei denen das Benutzen einer Stoppuhr erlaubt ist, und zum anderen ist muss bei anderen Events ohne Stoppuhr gefahren werden, „was die Sache natürlich sehr erschwert“, so Pape. Das Reglement sieht vor, dass die Autos mindestens 20 Jahre alt sein müssen.

Diesen speziellen Motorsport üben unter anderem drei Teams aus dem Hochsauerlandkreis seit einigen Jahren aus. Das Team um Sebastian Kollmann aus Arnsberg tritt dabei mit einem 40 Jahre altem Alfa

Sud an. Kollmann wurde der Motorsport quasi in die Wiege gelegt, da sein Vater in den 1970er- bis 1980er-Jahren eine Alfa-Romeo-Vertretung in Brilon leitete und ebenfalls im Motorsport aktiv war.

Sebastian Kollmann ist Einzelkämpfer und fährt ohne Beifahrer. Im vergangenen Jahr ging er in diesem Cup als Gesamtsieger hervor. Sieben Läufe in ganz Deutschland müssen erfolgreich gefahren werden, um als Meister hervorzugehen.

Das zweite heimische Team ist die Mannschaft um Sauerland-Motorsport mit dem GLP-Spezialisten Volker Berghoff aus Olsberg mit seinem Beifahrer Dietmar Becker auf einem Mini Cooper. Die beiden hatten zu Beginn ihrer Laufbahn oftmals mit technischen Problemen zu kämpfen. Nachdem das Fahrzeug

bei einem Ramsbecker Motoren-spezialisten bearbeitet wurde, fuhren sie immer an der Spitze mit, berichtet Manfred Pape.

Zudem bestreitet das Team P55 mit dem Motorsport-Urgestein Manfred Pape und seiner Beifahrerin Margret Kotzerke aus Bestwig regelmäßig Rennen. Pape kann auf eine mehr als 40-jährige Erfahrung als Mechaniker, Betreuer und Fahrer zurückblicken. „Leider haben wir im Jahr 2022 aus zeitlichen Gründen nur drei Läufe bestreiten können“, sagt Pape – und doch hatte das Gespann Erfolg: Zwei Mal wurde man Zweiter und ein Mal Achter. Hätte man häufiger starten können, so mutmaßt Pape, dann wäre im ADAC-Retro-Bergcup womöglich eine vordere Platzierung drin gewesen.

Nun laufen die Vorbereitungen für die Saison in diesem Jahr auf Hochtouren. Der erste Lauf für den Cup in der Saison 2023 findet im hessischen Schotten statt, die Veranstaltung wird vom 21. bis 23. April durchgeführt. Weitere sechs Läufe folgen dann im Laufe des Jahres in verschiedenen Bundesländern. Und eine Hoffnung haben Pape und Co. nicht aufgegeben. „Die drei Sauerländer Teams, wie auch die Sauerländer Motorsportfans, würden sich riesig freuen, wenn im August der legendäre Sauerland Bergpreis stattfinden würde“, sagt er.

Event abgesagt

Zuletzt wurde der **Sauerland Bergpreis** im Juli 2019 abgesagt. Die Veranstaltergemeinschaft scheute die **hohen Auflagen**. Es habe „viele Gespräche und unzählige E-Mails“ gegeben, hieß es damals – ohne Erfolg.

Manfred Pape, hier im Golf 2, betreibt seit mehr als 40 Jahren Motorsport.

